



Ein- und Aussichten: Welche Herausforderungen liegen vor der Polizei Hamburg und der GdP?

Die Sommerzeit bietet sich an, um Bilanz zu ziehen, aktuelle Problemfelder genauer zu betrachten und einen Blick in die Zukunft zu wagen. Im Gespräch: Gerhard Kirsch, Landesvorsitzender der GdP Hamburg.

GdP: Gerhard, lass uns gleich aktuell werden. Wie ist der Stand in Sachen Gehaltserhöhung?

Die Bürgerschaft hat unmittelbar nach der Sommerpause das Besoldungsgesetz zu beschließen, danach wird der Senat das Personalamt mit der Umsetzung beauftragen. Ärgerlich in diesem Zusammenhang ist, dass das alles so lange dauert. Wir machen über den DGB und mit anderen Partnergewerkschaften Druck, um die Besoldungsanpassung schnell zu bekommen. In anderen Ländern – bis auf Bayern – wird es keine 1:1-Übernahme geben.

Schuld daran ist die Föderalismusreform, die es jedem Land freistellt, ob die Tarifergebnisse 1:1 für Beamte übernommen werden oder nicht. In diesen Ländern befindet sich die GdP in schweren Auseinandersetzungen mit den jeweiligen Landesregierungen. Wir haben in Hamburg aber keinen Grund zur Dankbarkeit – denn: Wir haben uns jeden Cent verdient – wir haben uns das Geld im Februar und im März erkämpft – die kalten Füße spüre ich noch immer – jetzt wollen wir es haben! Ganz abgesehen davon, ging es der Bürgerschaft ja nicht schnell genug, als man uns die Heilfürsorge nahm, das Übergangsgeld, Urlaubsgeld und Weihnachtsgeld kürzte bzw. strich.

GdP: Wie bewertest du die Grundlastsituation in der Hamburger Polizei?

Die Grundlastproblematik ist mit Händen zu greifen. In vielen Gesprä-

chen wurde sehr deutlich, wie angespannt die Kräftesituation ist und wie die Kolleginnen und Kollegen darunter leiden. Ein Kollege eines PK im Westen schilderte mir die derzeitigen Verhältnisse in seiner Dienstgruppe – die Grundlast konnte nicht mehr gestellt werden und machte die ständige Unterstützung durch ZF und den Innendienst erforderlich.

An DV/DF war nicht zu denken, sodass die Kolleginnen und Kollegen nicht mehr regenerieren konnten. Hinzu kommen Aufträge wie Schwerlasttransportbegleitung und AAH-Aufrufe, die zu weiterer Arbeitsverdichtung und damit zu einer weiteren Schwächung der Präsenz führte. Zumindest hat die Initiative der GdP bewirkt, dass die Grundlastproblematik endlich als Prioritätsthema in der Polizeiführung, aber auch bei der politischen Führung angekommen ist. Nun zählen aber nicht angekommene Signale sondern Taten – und diese können nur darin bestehen, die Schichten zu entlasten.

Das kann in einem Schritt auch dadurch entstehen, dass man beispielsweise die Einsatzzüge temporär – z. B. in der Urlaubszeit – zur Verstärkung des täglichen Dienstes in den Regionen einsetzt, umso eine Entlastung der Schichten zu erreichen. Natürlich ist klar, dass diese Einheiten dann woanders fehlen – auf der anderen Seite gibt es klare Prioritäten – und das ist nun einmal der unmittelbare Dienst am Bürger! Wie sagte es eine Kollegin in Führungsfunktion so treffend: „Egal, wo man die Decke hinzieht, die Füße bleiben frei!“

Unsere Einsatzzüge sind die „Feuerwehr“ unserer Polizei – es ist wunderbar, was diese Züge zu leisten imstande sind. Ich habe mit Mitarbeitern der Einsatzzüge gespro-

chen, die sich eine Unterstützung des täglichen Dienstes sehr wohl vorstellen können, weil es auch gewinnbringend für die Kolleginnen und Kollegen in den Zügen ist. Das macht deutlich, wie groß die Solidarität und das Verständnis für die Kolleginnen und Kollegen des tägli-



Gerhard Kirsch, Landesvorsitzender der GdP Hamburg

chen Dienstes in den Einsatzzügen ist – das ist schon vorbildlich – aber so kenne ich unsere Züge aus eigenem Erleben.

Nun ist es aber auch so, dass wir erhebliche Personaldefizite auch in anderen Bereichen haben – so sehr ausgeprägt in der DE3, die zudem mit weiteren Aufträgen (DE 14) belastet wird und im Zuge der vorgesehenen ED-Regionalisierung belastet werden soll.

Obwohl 31 AiP-Stellen nicht besetzt sind, will man diesen Weg gehen. Das halten wir für falsch, weil jede weitere Schwächung der DE 3 u. a. unmittelbar auf die Präsenzgestaltung negativ durchschlägt.



Oder nehmen wir die Kolleginnen und Kollegen der Schutzpolizei, die im LKA tätig sind. Sie werden dort gebraucht – sie verrichten dort nicht ihren Dienst, um ein ruhiges Refugium zu haben. Wie man es dreht und wendet:

Die Anzahl der derzeit vorgesehenen 250 Neueinstellungen ist dringend nach oben zu korrigieren. Angesichts der weit über 3000 Pensionierungen in den nächsten zehn Jahren werden wir nur so das Personalproblem nachhaltig lösen können – oder man muss uns und dem Bürger sagen, welche Aufgaben zukünftig nicht mehr wahrgenommen werden sollen.

GdP: Wie sieht der aktuelle Stand in Sachen Heilfürsorge aus?

Zunächst möchte ich sagen, dass die Zusammenarbeit im Aktionsbündnis sehr gut funktioniert. Viele würden jetzt sagen: Na, endlich – geht doch! – Ich war davon von Anfang an überzeugt und werde diesen Weg weitergehen. Wir erwarten nun ein Angebot der Innenbehörde,

nachdem wir unsere Berechnungen vorgelegt haben. Hier hat sich einer unserer jungen Kollegen, der selbst betroffen ist, ganz besonders ausgezeichnet und eine Präsentation ausgearbeitet, die natürlich auch den Bündnispartnern zugegangen ist. Für uns ist die Wiedereinführung der Heilfürsorge ein unbedingtes MUSS! Die Argumente sind ausgetauscht – jetzt kommt es darauf an, dass wir ein akzeptables Angebot der Innenbehörde erhalten, das auf einer fundierten Berechnung beruht, dem Vergleich: Heilfürsorge/Beihilfe.

Eines ist hierbei auch klar – eine Absenkung des derzeitigen Leistungskataloges oder die Anhebung der Selbstbeteiligung ist nach unseren Berechnungen nicht zu akzeptieren.

Wir brauchen die Wiedereinführung der Heilfürsorge nicht nur aus fürsorgerischen Gründen sondern auch, um im Rahmen der Nachwuchsgewinnung attraktiv zu werden. Ich kann aber versichern, dass wir mit Hochdruck an diesem Thema arbeiten – es ist auch vollkommen klar, dass die BIS nun etwas vorlegen muss – es ist einfach nicht hinzunehmen, dass unsere jungen Kolleginnen und Kollegen „hängengelassen“ werden und der Dienstherr seiner Fürsorgepflicht nicht nachkommt.

GdP: Was unterscheidet die alte GdP Hamburg von der neuen GdP Hamburg? Was hat sich im letzten Jahr getan?

Wir haben jetzt funktionierende Fachbereiche mit hochengagierten und ehrenamtlich tätigen Mitgliedern. Das jüngste Beispiel: „Positionspapier zum ED/GTK“ war nur ein Beweis dafür, wie gut die Zusammenarbeit der einzelnen Sparten untereinander ist. Wir verfügen über eine großartige Geschäftsstelle, in der jedes Mitglied oder solche, die es werden wollen, mit offenen Armen empfangen werden.

Unsere Beratung der Kollegen ist erstklassig – wir haben neben einem Strafverteidigernotruf auch ein Lohnsteuerhilfsangebot – die Mitglieder-nähe ist sehr deutlich verbessert worden. Mit unserer neuen Geschäftsführerin haben wir einen neuen Weg beschritten. Sie verfügt über Erfahrungen in der Hamburger Polizei, ist Rechtsanwältin und steht unseren Mitgliedern mit Rat und Tat zur Verfügung.

Darüber hinaus verstehe ich meine Aufgabe als Landesvorsitzender so, für jedes Mitglied auch jederzeit dazusein – auch wenn die Zeit dafür manchmal knapp wird. Wir haben eine Mitgliederbefragung initiiert – hier haben wir eine überwältigende Resonanz zu verzeichnen und versuchen so, unsere Mitglieder an der Entwicklung ihrer GdP zu beteiligen – es gibt einige Ideen und Hinweise – aber auch kritische Anmerkungen, die allesamt sehr hilfreich sind, um eine GdP in Hamburg zu haben, in der sich die Mitglieder gut „aufgehoben“ fühlen.

Weder der Vorstand noch ich erheben den Anspruch, alles „super“ zu machen, wir machen auch Fehler und deshalb ist es wunderbar, wenn unsere Mitglieder uns „die Meinung“ sagen. Über das zahlreiche Lob freuen wir uns natürlich auch riesig, weil es uns, die wir ehrenamtlich und ohne persönliche Vorteile Gewerkschaftsarbeit machen, weiter motiviert. Wer die Mitgliederbefragung noch nicht beantwortet hat, den bitte ich, dies zu tun – es ist für uns sehr wichtig.

Der Vorstand der GdP ist dabei, den Modernisierungsprozess abzuschließen – das war harte Arbeit – aber es hat sich gelohnt!

GdP: Warum gewinnt die GdP im nächsten Jahr die Personalratswahlen?

Weil sie sich um die Probleme sachlich, kompetent und konsequent zugleich kümmert – weil sie über ein tolles, engagiertes und unverbrauchtes „Gewerkschafterteam“ verfügt, weil sie die wirklichen Interessen der Kolleginnen und Kollegen im Auge hat – und sich nicht auf „Nebenkriegsschauplätzen“ verliert! Weil sie seit zwei Jahren einen deutlichen Mitgliederzuwachs erfährt, die Kolleginnen und Kollegen der einzelnen Sparten für eine Hamburger Polizei eintreten und das auch leben – und weil sie kommunikationsfähig ist und die Brücke zu anderen Berufsvertretungen baut.

Der jahrzehntelange Weg des Unfriedens zwischen den Berufsvertretungen wird von uns durchbrochen – wenn es sein muss, auch einseitig.

Für meine Person gilt: Einen persönlichen Vorteil – wie Beförderungen – lehne ich strikt ab; ich lasse mich nicht kaufen!

GdP: Gerhard, vielen Dank für das Gespräch.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Hamburg

Geschäftsstelle:
Hindenburgstraße 49
22297 Hamburg
Telefon (0 40) 28 08 96-0
Telefax (0 40) 28 08 96-18
E-Mail: gdp-hamburg@gdp-online.de
www.gdp-hamburg.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Montag bis Donnerstag 8.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 8.00 bis 14.00 Uhr

Redaktion:
Jörn Clasen (V.i.S.d.P.)
Tresckowstraße 31
20259 Hamburg
Telefon (0 40) 40 60 30
E-Mail: joernclasen@web.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 35
vom 1. Januar 2013
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6438



Fest der GdP

„Grünes Licht für gute Laune“



**Sgt. Feffers
Fun Fun Band**



Tin Lizzy



Silvia Amaru

16. November 2013
20.00 Uhr, Einlass 19.30 Uhr
Grand Elysee Hamburg
Rothenbaumchaussee
20148 Hamburg



EINTRITTSPREIS: 42,00 €
(inkl. Buffet und Tombola)

KARTENVORVERKAUF/RESERVIERUNG:
Polizeisozialwerk Hamburg GmbH
Hindenburgstraße 49 · 22297 Hamburg
Telefon 0 40 / 28 08 96 -15

VERANSTALTER:
Polizeisozialwerk Hamburg GmbH
Eine Gründung der GdP

25. BETRIEBSJUBILÄUM

Danke Ana!

Für den Landesbezirk Hamburg war der 1. August 2013 ein ganz besonderes Datum, denn an diesem Tag ist unsere Beschäftigte Ana Maria Figueira Bravo aus der Geschäftsstelle 25 Jahre bei der GdP, Landesbezirk Hamburg, beschäftigt.

So war es auch nicht verwunderlich, dass für unsere treue Seele und fleißige Mitarbeiterin am Dienstag, dem 6. August, ein Empfang veranstaltet wurde. Unser Landesvorsitzende Gerhard Kirsch fand in seiner Rede die richtigen Worte und dankte Ana im Namen des gesamten Landesbezirksvorstandes für ihre geleistete Arbeit in der Geschäftsstelle und zum Wohle unserer Mitglieder!

Klaus-Peter Leiste zeichnete in seiner Dankesrede die 25 Jahre ihrer Tätigkeit für die GdP auf. Drei Standorte, viele Landesvorsitzende und Geschäftsführer hat Ana erlebt und ist dabei der konstante Faktor in der GdP Hamburg geblieben.

Ana ist bekannt als zuverlässige und pflichtbewusste Kollegin. Sie ist die gute Seele und Stütze des Landesbezirks Hamburg. Immer hilfsbereit gegenüber Kolleginnen und Mitgliedern, zuvorkommend und



GdP ohne Ana? Geht gar nicht! Gerhard Kirsch gratuliert Ana Maria Figueira Bravo.

immer freundlich. Schlechte Laune lässt sie sich nicht anmerken. Wahrscheinlich kennt sie diese Eigenschaft auch gar nicht. Auch ihre Kolleginnen, die sie in den 25 Jahren begleitetete, waren und sind von ihrer freundlichen und hilfsbereiten Art sehr zufrieden.

Wir freuen uns noch sehr auf die weitere Zusammenarbeit!

Der Landesbezirksvorstand

WANN KOMMT UNSER GELD?

GdP und GEW erzielen Klarheit!

Die Vorsitzenden der GEW und der GdP sprachen mit dem Leiter der Senatskanzlei, Dr. Krupp, über den Zeitpunkt der anstehenden Umsetzung der Besoldungserhöhung.

Dr. Krupp stellte die Zustimmung des Senats zur Anpassung des Besoldungsgesetzes ab dem 12. 8. 2013 in Aussicht. Daran schließt sich die Beratung in der Hamburgischen Bürgerschaft an.

Die technische Umsetzung bzw. die Auszahlung der Besoldungserhöhung könne, wenn die Bürgerschaft zustimmt, zum 1. 11. 2013 – rückwirkend zum 1. 1. 2013 erfolgen.

Dr. Krupp wörtlich: „Der Senat will, dass die vereinbarte Besoldungserhöhung möglichst schnell bei den Beschäftigten ankommt – und nicht erst am 1. 12. 2013. Niemand sollte sich von anderslautenden Aussagen irritieren lassen.“

Darüber hinaus wurden die erheblichen Bearbeitungszeiten der Beihilfe thematisiert. Auch hier, so Dr. Krupp, arbeite man mit Hochdruck an einer deutlichen Verbesserung der Situation der Beihilfe- und Versorgungsempfänger. Wir bleiben dran!

Die Landesvorstände

GdP-SEMINAR

Anmelden zum Einsteigerseminar!

Das nächste GdP-Grundseminar rund um alle Fragen zur GdP, deren Aufgaben und Herausforderungen, aber auch zu aktuellen Themen wie das Drama um ausstehende Beförderungen, Nachwuchssorgen und Heilfürsorge für alle, findet vom

21. bis zum 25. Oktober 2013 in der „Zündholzfabrik“ in Lauenburg

statt. Die Teamer Rüdiger Jekubik und Jörn Clasen freuen sich auf viele interessierte GdP-Mitglieder aus allen Bereichen der Hamburger Polizei,

die mehr über und von der GdP kennenlernen wollen. Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung zu unserem GdP-Grundseminar gibt es unter Tel. 28 08 96-0 in der Geschäftsstelle der GdP in der Hindenburgstraße 49. Es entsteht für unser Grundseminar, für das die Möglichkeit des Bildungsurlaubs besteht, lediglich ein geringer Eigenbetrag von 50 €.

Der Landesbezirksvorstand



DJH „Zündholzfabrik“ in Lauenburg direkt an der Elbe.



Umstellung der Lastschriftinzüge vom Einzugsermächtigungsverfahren auf das SEPA-Basis-Lastschriftverfahren und weitere Nutzung der an die GdP erteilten Einzugsermächtigungen

**Gewerkschaft
der Polizei**
Hamburg



Liebe Kollegin , Lieber Kollege,

wir nutzen zur Zahlung des GdP-Mitgliedsbeitrages die Lastschrift (Einzugsermächtigungsverfahren). Als Beitrag zur Schaffung des einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraums (Single Euro Payments Area, SEPA) stellen wir

ab dem 1. November 2013

auf das europaweit einheitliche SEPA-Basis-Lastschriftverfahren um. Die von unseren Mitgliedern bereits erteilte Einzugsermächtigung wird dabei als SEPA -Lastschriftmandat weitergenutzt. Dieses Lastschriftmandat wird durch eine Mandatsreferenz und unsere Gläubiger-Identifikationsnummer **DE75ZZZ0000591095** gekennzeichnet, die von uns bei allen Lastschriftinzügen angegeben werden. Da diese Umstellung durch uns erfolgt, ist durch unsere Kolleginnen und Kollegen nichts zu unternehmen.

Die Mandatsreferenznummer, der Monatsmitgliedsbeitrag und unsere Gläubiger-ID wurden unseren Mitgliedern beim Beitragseinzug zum 01.08.2013 im Kontoauszug mitgeteilt. Ebenfalls teilten wir dort den nächsten Abbuchungstermin mit.

Sollten diese Angaben nicht mehr aktuell sein, bitten wir um zeitnahe Nachricht an uns. Dazu bitte auch IBAN und den BIC angeben (siehe Kontoauszug).

Die aktuelle GdP-Beitragstabelle haben wir auf der GdP Homepage unter www.gdp.de/sepa eingestellt. Für Monatsabbucher buchen wir immer zum 1. Werktag des Monats ab. Für Quartalsabbucher buchen wir immer zum 1. Werktag im 2. Monat des Quartals ab.



Bei Fragen zu diesem Thema:

Geschäftsstelle der GdP Hamburg
Hindenburgstraße 49, 22297 Hamburg
Tel. **040 / 28 08 96 - 0**

Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Hamburg

GdP Hamburg – Landesbezirk Hamburg – www.gdp.de/hamburg – Tel. 28 08 96-0

www.gdp-hamburg.de



NEUES AUS DER WASSERSCHUTZPOLIZEI

Sommerpause vorbei, die Arbeit geht weiter

Liebe Kolleginnen und Kollegen der Hamburger Wasserschutzpolizei. Auch wir, der Landesfachbereich WSP, waren in der Sommerpause und nehmen nun wieder unsere Arbeit auf. In der Zwischenzeit hat sich viel getan und das Gefühl entsteht, an Gewerkschaftsarbeit mangelt es nicht.

Die Gespräche mit WSPL in Sachen der Fragebögen haben stattgefunden und darüber werden wir in der nächsten Ausgabe berichten. In diesem Zusammenhang streben wir neue Gespräche mit WSPL über Personalfragen an. Diese Gespräche sollen anschließend mit polizeilichen und politischen Verantwortungsträgern fortgesetzt werden. Über den Verlauf der Gespräche werden wir berichten.

Unser Seminar in Rostock steht unmittelbar bevor. Ende des Monats fahren wir auf die „Likedeeler“. Als Besucher freuen wir uns auf den WSPL, den Bundesvorsitzenden der GdP und die stellv. Landesvorsitzende von Hamburg, Gunhild Weidemann. Alle Plätze sind vergeben, dass Interesse an dem Seminar scheint wieder zu steigen und darüber freuen wir uns sehr. Für das nächste Jahr haben wir uns schon eine tolle Überraschung ausgedacht. Ein neues Ziel, was die Seemänner in uns noch mehr ansprechen wird. Wir berichten über

die Inhalte und die erarbeiteten Ergebnisse.

Wenn die DP einmal nicht mit einem WSP-Thema versehen ist, so liegt es nicht an fehlenden Themen, sondern an der fehlenden Zeit unserer Vorstandskollegen. Wir alle haben unsere Dienststellen und Arbeitsverrichtungen sind auch bei uns die Tagesordnung. Unsere Familien fordern zudem ihr Recht und somit kann es sein, dass die WSP nicht in der DP vertreten ist. Wenn Ihr jedoch Vorschläge habt, oder einmal selber einen Artikel einstellen wollt, dann sprecht uns oder den Landesfachbereichsvorsitzenden Enrico Nimsch an.

Außerdem suchen wir Vertrauensleute und freuen uns sehr, wenn sich Kollegen freiwillig melden, um den Arbeitsalltag für jeden Einzelnen besser zu gestalten.

Zum Schluss möchten wir die neuen Kollegen in der WSP begrüßen. Fünf neue LPS'ler an der Zahl, die uns seit dem 1. 8. 2013 verstärken. Weitere drei Kolleginnen und acht Kollegen sind seit dem 1. 8. 2013 im Einsatzzug tätig. Wir wünschen den Kolleginnen und Kollegen auf diesem Wege alles Gute für die berufliche Zukunft und viel Spaß im Beruf.

Euer Landesfachbereich WSP

NOTWENDIGES ANGEBOT

Express-Bearbeitung der Beihilfe

Die ZPD (Beihilfe) hat seit dem 8. Juli 2013 die „Express-Bearbeitung“ für Beihilfeanträge eingeführt, um eine weitere Beschleunigung der Bearbeitung zu erreichen. Diese Maßnahme war vorerst nur als Testphase zu verstehen und nur für die aktiven Beamten per Intranet bekannt gemacht worden.

Die zunächst befristete „Express-Bearbeitung“ wird auch aufgrund der Intervention der GdP bis auf Weiteres für alle Beamten und Versorgungsempfänger angeboten, sie ist aber mit besonderen Voraussetzungen verbunden. Die Beihilfeanträge werden innerhalb einer Woche abgearbeitet. Voraussetzungen für Express-Bearbeitung:

- Der/die Beihilfeberechtigte gibt die Anträge während der allgemeinen Sprechzeiten am Expressschalter im Kundenzentrum der ZPD persönlich ab
- Sie reichen maximal zehn Belege ein
- Es handelt sich nicht um Pflegeaufwendungen
- Der Antrag ist vollständig beantwortet und von dem Beihilfeberechtigten/Bevollmächtigten unterschrieben

- Die Gesamtaufwendungen der Belege betragen mindestens 800 €
- Die Belege sind vollständig und lesbar
- Notwendige ärztliche Verordnungen, zum Beispiel für Hilfsmittel oder physikalische Anwendungen, liegen dem Antrag bei

Ferner sollte geprüft werden, ob dem Fachbereich Beihilfe der aktuelle Krankenversicherungsnachweis von dem Beihilfeberechtigten oder Angehörigen vorliegt.

Der Fachbereich Beihilfe kann die Anträge nur innerhalb einer Woche bearbeiten, sofern diese Voraussetzungen erfüllt sind. Eine Beihilfeberatung entfällt für die Expressbearbeitung.

Die Sprechzeiten für die Expressbearbeitung sind Montag und Donnerstag von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr und Dienstag von 14.00 bis 16.00 Uhr, ZPD (Beihilfe), Normannenstraße 36, 20537 Hamburg.

Dieses ist zumindest ein erster Schritt in die richtige Richtung.

Wir sind weiter dran und setzen uns für eine verbesserte und kundenfreundlichere Abarbeitung der Beihilfeanträge ein! Wir berichten weiter!

Klaus-Peter Leiste

Anzeige

**Notdienst der
Glaserinnung Hamburg**
für alle Hamburger Bereiche

**Glaser-Notdienst
Tel. 830 06 60**



Firmenungebundene
Auftragsannahme



VORGESTELLT

Horst Kruse

Wer engagiert sich eigentlich im Vorstand der GdP-Senioren? Aus unserem Vorstandsteam stellen wir heute unseren stellvertretenden Vorsitzenden vor, der vielen in der GdP in unterschiedlichsten Aufgaben bekannt ist.

Anfang des Jahres wurde unser Vorstandskollege und bisheriger Beisitzer, Kollege Horst Kruse, zum neuen stellvertretenden Fachbereichsvorsitzenden der Senioren gewählt, der damit die Nachfolge von unserer Kollegin Rita Bantin übernahm.

Horst wurde als Verwaltungsbeschäftigter im April 1973 in der Hamburger Polizei eingestellt. Zuvor hatte Horst vielfältige berufliche Erfahrungen in den unterschiedlichsten Berufen gesammelt. Tankwart, Luftwaffe und Kranführer waren nur einige Stationen.

Dem Leitspruch seines Vaters folgend, dass „ein Arbeitnehmer in der Gewerkschaft Mitglied sein muss“, kam Horst über die ÖTV zur GdP. Da sich Horst sehr schnell für seine Kolleginnen und Kollegen gewerkschaftlich engagierte, war es auch nicht verwunderlich, dass er in den Personalrat der Verwaltung gewählt wurde. Inner-

halb der GdP war er in vielen Funktionen der damaligen Fachgruppe Verwaltung ehrenamtlich tätig. Bis 1987 übte Horst seine Tätigkeit im Personalrat als freigestelltes Personalratsmitglied aus. Nach dem Ausscheiden aus dem Personalrat war unser Kollege in den unterschiedlichsten Verwaltungsdienststellen tätig. In den letzten Jahren bis zum Eintritt in den wohlverdienten Ruhestand am 1. November 2006 war er in der Personalabteilung der LPV tätig. Horst ist aktiv im Gremium der Koordinierungsgruppe der DGB Hamburg Senioren, in dem er auch hervorragende Gewerkschaftsarbeit leistet.

Wir danken unserer lieben Kollegin Rita Bantin, die aus gesundheitlichen und Altersgründen das Amt der

stellvertretenden Vorsitzenden abgegeben hat. Über viele Jahre hat sie sich in der Seniorenarbeit, zum Wohle unserer vielen Mitglieder im Fachbe-



Horst Kruse, immer aktiv für die GdP Hamburg!

reich Senioren, gewerkschaftlich auf Landes- und Bundesebene engagiert. Wir wünschen Rita in ihrer neuen Wohnung alles Gute, beste Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.

Klaus-Peter Leiste

BERICHTIGUNG

GdP-Kontonummer fehlerhaft!

In unserer letzten Ausgabe (8/2013) der „Deutschen Polizei“ auf der Seite 6 in dem Artikel „Besichtigungen – Es sind noch freie Plätze frei“ hat der Fehlerteufel zugeschlagen und einen Zahlendreher bei der angegebenen Konto-Nr. verursacht. Die korrekte Konto-Nr. der GdP lautet:

Sparda Bank Hamburg, Konto-Nr. 0 000 373 737, BLZ 206 905 00!

Wir bitten alle Kolleginnen und Kollegen, die sich zwischenzeitlich für die Besichtigung zum Klimahaus nach Bremerhaven am 30. September und für das Weimar-Seminar vom 4. – 8. 11. 2013 angemeldet und den Teilnehmerpreis auf das GdP-Konto überwiesen haben, die Konto-Nr. zu überprüfen!

Klaus-Peter Leiste

ANKÜNDIGUNG

Mitgliederversammlung im September

Unsere nächste Mitgliederversammlung des Fachbereiches Senioren findet

am 10. September 2013 um 15.00 Uhr

im Personalrestaurant des Polizeipräsidiums statt.

Zu dieser Mitgliederversammlung haben wir Herrn Professor Dr. Tobias Eggendorfer, Professur für angewandte Informatik und IT-Forensik, eingeladen. Professor Eggendorfer wird über das interessante und wichtige Thema: „**Computerkriminalität**“ referieren!

Er wird uns auch Tipps und Anregungen geben, wie wir uns als Anwender schützen können!

Und als weiteren Gast dürfen wir unsere neue Geschäftsführerin der GdP Hamburg, Aino Kristina Fünér, begrüßen.

Zu unserer Oktoberversammlung haben wir unsere Versicherungsbeauftragten der PVAG von der Signal-Iduna-Gruppe, Frau Irene Struyk und Matthias Pape, eingeladen. Sie werden über Highlights in der Unfallversicherung, Pflege-Hilfsleistungen sowie über weitere Versicherungsneuigkeiten berichten.

Der Fachbereichsvorstand Senioren

